

FDP-Fraktion im Stadtrat
Remagen
Christina Steinhausen
Vorsitzende
Birresdorfer Str. 80
53424 Remagen
M.: 0176/43787534

Jens Huhn
Westerwaldweg 18
53424 Oberwinter

Junge Liberale
Dennis Trütgen
M.: 0157/85065098

www.fdp-aw.de

Facebook

Instagram

Twitter
[Twitter.com/fdp_remagen](https://twitter.com/fdp_remagen)

Remagen:
- Bandorf
- Kripp
- Oberwinter
- Oedingen
- Remagen
- Rolandseck
- Rolandswerth
- Unkelbach

Stadtrat am Montag, 10. Juli 2023

Dringlichkeitsantrag: „Erweiterung Machbarkeitsstudie Schwimmbad“

Die FDP-Fraktion beantragt, den Punkt „Erweiterung Machbarkeitsstudie Schwimmbad“ auf die Tagesordnung der morgigen Stadtratssitzung (Montag, 10. Juli, 17 Uhr) zu nehmen.

Begründung: Die Förderkulisse macht es notwendig, dass, so wir für die Sanierung des Bades und für dessen Erweiterung bzw. Neubauten Fördergelder erhalten wollen, wir bis September Kostenschätzungen vorlegen müssen. Da in der Machbarkeitsstudie schon einiges enthalten ist, ist ein erweiterter Prüfauftrag an das gleiche Büro die schnellste und auch kostengünstigste Art, an Kostenschätzungen zu gelangen.

Antrag zum TOP „Erweiterung Machbarkeitsstudie Schwimmbad“:

Die FDP-Fraktion beantragt, die vorliegende Machbarkeitsstudie um folgenden Prüfauftrag zu erweitern: Das Architektenbüro Geising & Böker wird beauftragt, die Machbarkeitsstudie dahingehend zu ergänzen, dass ein ca. 25 x 10 m großes Schwimmerbecken (Hallenbad) mit einem Kleinkinder-/Nichtschwimmerbecken (Hallenbad) auf dem Gelände des Freibades planerisch dargestellt und eine Kostenschätzung ermittelt wird. Dabei sollen nicht nur die Baukosten, sondern auch die laufenden Kosten (etwa Energie) skizziert werden. Hierbei sollen für den Standort und die Gestaltung des Hallenbades verschiedene Varianten dargestellt werden:

- Variante 1: dort, wo heute die Draußen-Umkleiden/Holzbaracken sind;
- Variante 2: aufgeständert an gleicher Stelle oder auf dem heutigen Eingangs- oder Gastronomie-Bereich (da Umkleiden, Lagerflächen, Räume für Mitarbeiter etc. immer benötigt werden),

- Variante 3: Alternativ sollte die bereits dargestellte Überbauung und Sanierung des 50-m-Schwimmerbeckens so erfolgen, dass die Hälfte des Beckens (25 m) bei der Auskleidung mit einem Edelmantel die notwendigen Tiefen haben (65 cm -1,25 m), damit ein optimaler Schulsport, vor allem das Schwimmenlernen, sowie die Schwimmausbildung dort auch im Winter, Herbst und Frühjahr erfolgen können.

Begründung/Hintergrund: Ziel ist es, ein gemeinsames Hallenbad, ganzjährig nutzbar, für den Schul- und Vereinssport im Landkreis zu schaffen. Seit der Flut findet der gesetzlich vorgeschriebene Schwimmunterricht für viele Schüler im Kreis nicht oder nur sehr eingeschränkt statt. In Remagen könnte mit dem Freibad und einem Hallenbad in der Nähe des Rhein-Ahr-Campus ein Sportzentrum entstehen, das sowohl für den Vereins- und Schulsport, aber auch für die Studierenden, die Bürger und den Tourismus attraktiv wäre. Je nachdem, welche und wie viele Kommunen aus dem Kreis Ahrweiler und eventuell sogar darüber hinaus sich beteiligen, sinken pro Kommune die Kosten, während sich die Chancen auf Fördermittel erhöhen.

Vor der Flut war bereits eine Bundesförderung für den Bau eines Schwimmbads in der Kreisstadt, Twin, bewilligt. Der Landkreis hatte hierzu bereits zusätzlich 1,1 Millionen Euro bereitgestellt. Deshalb sollte auch die Kreisverwaltung kontaktiert werden, um zu versuchen, auch sie und konkret diese 1,1 Millionen Euro, mit ins Boot zu holen. Ein solches Hallenbad, wohlgemerkt zusätzlich zum Freibad, wäre für Remagen ein Attraktivitätsschub und ein Zeichen gelebter Solidarität mit den von der Flut schwer betroffenen Kommunen.

Mit freundlichen Grüßen für die FDP-Fraktion



Christina Steinhausen